



Marienkirche Gelnhausen - Der Apostelaltar

Der Lettner verbirgt den Chorraum mit dem Hochaltar vor den Augen der Gemeinde. Bis in die Zeit der Reformation war diese von den Stundengebeten und Messen der Prämonstratenser Chorherren ausgeschlossen und hatte auch sonst keinen Zutritt zum Chorraum. Heute steht der Chorraum jedermann offen - zum Betrachten, Innehalten oder für ein Gebet. Auch Andachten finden hier statt.

Vor dem Lettner befindet sich der Apostelaltar, an dem die Gottesdienste für die Gemeinde bis heute gefeiert werden. Er wurde dem Kreuz Christi geweiht und deshalb auch als Kreuzaltar bezeichnet, später auch als Laienaltar.

Im mittleren oberen Feld des Altaraufsatzes ist eine Kreuzigungsszene dargestellt. Maria und Johannes der Evangelist stehen trauernd unter dem Kreuz. Johannes der Täufer und Paulus mit Schwert und Buch in den obersten Zwickeln wenden sich kniend der Kreuzigung zu. Gleichsam umrahmt von den Symbolen der vier Evangelisten (Adler: Johannes, Engel: Matthäus, geflügelter Stier: Lukas, geflügelter Löwe: Markus) stehen Figuren der zwölf Apostel in je zwei Dreiergruppen übereinander. Ihnen verdankt der Gelnhäuser Kreuzaltar den Namen Apostelaltar. Im Zentrum knien zwei kerzenhaltende Engel auf verschiebbaren Tafeln, die beim Öffnen den Durchblick in den Chor freigeben.

Quellen:

Wilbertz, Georg, Die Marienkirche in Gelnhausen, Königstein im Taunus, 2000, S.30 – 32
Schubotz, Eduard, Die Marienkirche in Gelnhausen, Berlin 1979, S. 16